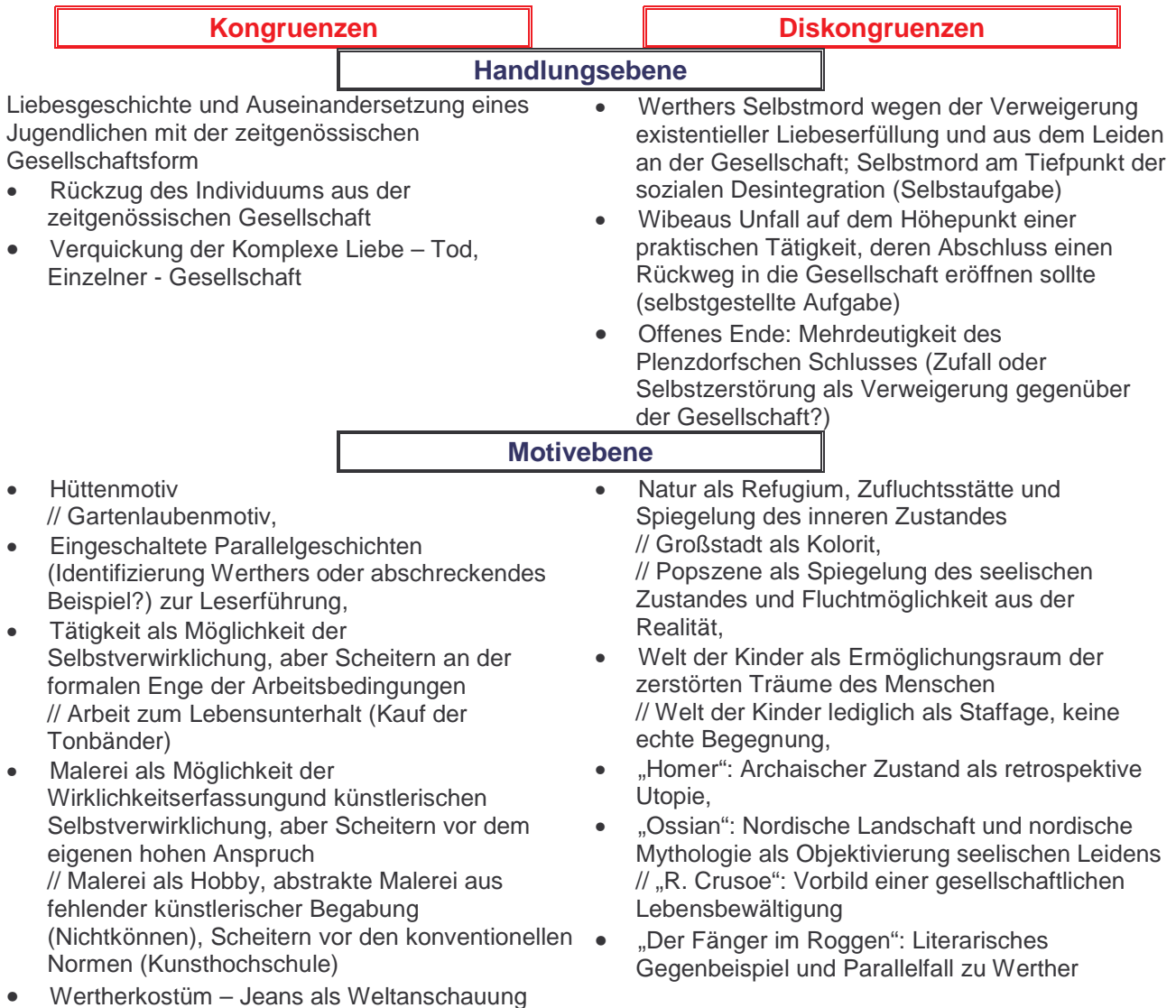


**Ulrich Plenzdorf**  
**„Die neuen Leiden des jungen W.“**

**Dialektik von Kongruenz und Diskongruenz**



**Kongruenzen**

**Diskongruenzen**

**Figurenebene**

- Werther als Vertreter des Bildungsbürgertums, als bürgerlicher Intellektueller von ausgeprägter seelischer Sensibilität und übersteigertem Subjektivismus, Rückzug aus dem gesellschaftlichen Engagement in die Natur, in den Bereich des „einfachen Lebens“, in private Liebesgeschichte als erhoffte Möglichkeit der Selbstverwirklichung (Desillusionierung),  
// Wibeau als Vertreter der sozialistischen Jugend, als Vorbild von bedingt kritischer Haltung gegenüber sozialistischer Erziehung, sozialistischer Arbeits- und Lebensweise;  
Flucht aus dem Kollektiv in die Laubenkolonie als Flucht vor der Gängelung sozialistischer Erziehung, Verweigerung der Anpassung und Protest gegen die Formen des Zusammenlebens und der unproduktiven Arbeit (Überdruß, Ansätze der Eingliederung)
- Charlotte als bürgerliches Mädchen und Familienmittelpunkt,  
// Charlie als Kindergärtnerin und emanzipierte Jugendliche,
- Albert // Dieter: Beide als an das jeweilige System angepasste Gegenspieler,
- Verhältnis zwischen Werther und Charlotte: Hochstilisierung des emotionalen Kontaktes, kein partnerschaftlicher Bezug  
// Verhältnis zwischen Edgar und Charlie: Gleichberechtigte Partnerschaft
- Verhältnis zwischen Albert und Charlotte,  
// Verhältnis zwischen Dieter und Charlie
- Wilhelm als Freund von gleicher Sensibilität,  
// Willi als Kumpel, dem „die Sache unheimlich wird“
- Mutter: Zur Tätigkeit antreibende, kaum in Erscheinung tretende Erziehungsperson, allein erziehend (?)  
// Eltern: Mutter: Berufsschullehrerin, Vertreterin des Establishments, allein erziehend,  
Vater: Maler, unbürgerliche Lebensweise,
- Gesandter // Addi,
- Zaremba: Als Möglichkeit des Ausgleichs zwischen Individuum und Gesellschaft (Aktivität, Produktivität, Kunst, Sexualität, Freude, Spiel) und sozialistisches Gegengewicht in einer eigenständigen Figur (Konkretion einer möglichen Utopie für die DDR – Gesellschaft)

**Zitatebene**

**Erste Stufe:**

Ablehnung der Handlung, der Sprache und des künstlerischen Stils; naive und ahistorische Rezeption als gescheiterte Liebesgeschichte und gescheiterter revolutionärer Protest (Vorschlag: Werther solle die Widersprüche revolutionär lösen: Thomas Müntzer),

**Zweite Stufe:**

- Unverbindliches Zitieren von Kernstellen;
- Nach dem Liebeserlebnis Übermittlung von Wertherzitaten als kodierte Aussagen über seine Erlebnisse an seinen Freund Willi,

**Dritte Stufe:**

Langsames Begreifen des Werther – Textes:

- Möglichkeit der Identifizierung mit dem Gefühlsgehalt (Liebesgeschichte),
- Möglichkeit der Beschreibung seiner eigenen Situation mit Werthers Gedanken über die Gesellschaft,

## Struktur

- Werther als **monologischer Briefroman**; vornehmlich Kundgabefunktion der Sprache zur Übermittlung subjektiver Betroffenheit; Aufbrechen der subjektivistischen Perspektive durch Ergänzungen des Herausgebers,
- **Vier Erzählebenen** in „Die neuen Leiden ...“:
  - Sachebene: Dokumentarisch knapp gehaltene Darstellungsfunktion der Sprache,
  - Szenischer Dialog zwischen den Personen aus Edgars näherer Umgebung als Erklärungsversuche für Edgars Verhalten,
  - Jenseitskommentar des Helden als ironische Brechung und Distanzierung des Geschehens;  
Selbstkritik und Ansätze reflektierender Auseinandersetzung; überforderter Gruppenjargon,
  - Wertherzitat als Möglichkeit der eigenen Situationbeschreibung

[s. auch: Bearbeitung\_Werther.doc und Rezeption\_Werther.doc]

Bearbeitung\_Werther\_tab.doc